

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Verkauf**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Festspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Franke, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Interesse**  
die einpaltige Beilage 10 Pfg., ausländische Inkrate die Corpus-Steile 25 Pfg., Restamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 180

Freitag, den 13. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

## Hauslisten auf das Jahr 1900 betr.

Behufs der Einschätzung zur Staatsinkommensteuer für das Jahr 1900 werden die Hausbesitzer des hiesigen städtischen Gemeindebezirks bez. deren Stellvertreter hierdurch veranlaßt, in die ihnen dieser Tage zugegangenen Hauslisten sämtliche steuerpflichtigen Bewohner ihrer Häuser nach Maßgabe der auf diesen Listen befindlichen Vorbemerkungen einzutragen und alle sonstigen in den Listen näher bezeichneten Angaben zu machen, sodann aber die vollständig ausgefüllten Listen eigenhändig zu unterschreiben und

**binnen 10 Tagen**

von der Ausfertigung an gerechnet, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark Vormittags von 8—12 Uhr oder Nachmittags von 2—6 Uhr in der Stadtsteuereinnahme persönlich, oder durch zuverlässige Leute, welche die etwa noch weiter nötigen Auskunft erteilen können, abzugeben. Die Abgabe durch Kinder ist unzulässig.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am 12. Oktober zu geschehen.

Hierbei unterlassen wir nicht, noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß Ehefrauen, sofern dieselben einen Erwerb haben, oder sonst Vermögen besitzen, über welches ihnen die freie Verfügung zusteht, in den Listen aufzuführen, und daß ferner Gewerbesgehilfen dort einzutragen sind, wo sie tatsächlich wohnen und nicht, wo sie beschäftigt sind.

Mit Geldstrafe bis zu 100 Mark kann belegt werden, wer in den zum Zwecke der Einschätzung seines Einkommens von ihm gemachten Angaben sich in

wesentlichen Punkten Unrichtigkeiten zu Schulden kommen läßt, sofern diese zur Bestrafung als Dinterziehung nicht geeignet sind.  
Aue, den 10. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kregschmar, B. Cth.

## Sparkasse Aue.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir mit Genehmigung der Kgl. Kreishauptmannschaft den Zinssfuß für Einlagen bei hiesiger Sparkasse vom 1. Oktober d. J. an auf 3½% erhöht haben.

Der Rath der Stadt Aue.

Dr. Kregschmar, Kthn

## Schulgeld Aue.

Das für das einzelne Vierteljahr im Vorjahre aus zahlbare Schulgeld für die Schüler der Realschule, sowie der 1. Bürgerschule ist für das 3. Vierteljahr des Schuljahres 1899/1900 bis zum

**15. dieses Monats**

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumnigen.

Aue, den 4. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kregschmar

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Hamburg, 10. Okt. Wie der „Hamb. Corr.“ mitteilt, ist der Besuch des Kaisers in Hamburg für den 18. d. M. in Aussicht genommen.

\* Die preussische Kanalvorlage soll, wie verlautet, umgearbeitet und mit Ergänzungen versehen werden.

\* Hannover, 11. Okt. Auf dem Parteitage redete Bebel vier Stunden vormittags scharf gegen Bernstein.

Ausland.

\* Schon seit 2 Jahren gehen Gerüchte um, denen zufolge die österreichische Kronprinzessin Stefanie, die Witwe des Kronprinzen Rudolf, die Absicht hätte, sich wieder zu vermählen. Nunmehr scheint sich das letzte Gerücht, das einen ganz bestimmten Namen angab, bewahrheiten zu wollen. Es heißt nämlich, Erzherzogin Stefanie werde sich mit dem Grafen Lonyay vermählen. Graf Lonyay ist etwa 15 Jahre jünger als die Erzherzogin. Dieser Heiratsplan soll bereits vom Kaiser genehmigt sein. Lonyay ist derzeit der Londoner Botschaft zugeteilt. Erzherzogin Stefanie soll ihren Rechten als Erzherzogin, sowie den mütterlichen Rechten entzogen und sich mit der Apanage abfinden lassen wollen.

\* In Frankreich haben sich Offiziere zu einer gemeiner Kundgebung gegen das Staatsoberhaupt hinreichend lassen. In Montelimard zogen nämlich nach einem Festmahl bei dem nationalistischen Abgeordneten Daulan die Leutnants des 22. Regiments vor das Wohnhaus des Präsidenten Loubet, wo sich zurzeit sein Sohn aufhielt, und besudelten bübisch die Haustür, während sie gleichzeitig riefen: „Hoch Daulan! Nieder mit Loubet!“ Ein Gerücht spricht von noch ernstern Handlungen.

\* London, 11. Oktober. Chamberlain empfing ein Telegramm des britischen Agenten in Pretoria, Greene, in welchem dieser das Ultimatum Transvaals mitteilt. Transvaal verlangt darin die Regelung aller Streitpunkte durch einen Schiedspruch oder auf eine sonstige freundschaftliche Weise. Ferner verlangt Transvaal die sofortige Zurückziehung der englischen Truppen von den Grenzen sowie die Zurückziehung der seit dem 1. Juni 1899 in Südafrika gelanderten Verstärkungstruppen.

\* London, 11. Oktober. Die Antwort Großbritanniens auf das Ultimatum der Südafrikanischen Republik besagt, daß die britische Regierung dem Präsidenten Krüger nichts weiter mitzutellen habe.

\* Es erging der Befehl zur Mobilisierung eines englischen Armeekorps und die Einberufung von 25 000 Mann Reservisten. Diese Maßnahmen riefen in Pretoria die größte Entrüstung hervor, die öffentliche Meinung erklärte sich für sofortigen Beginn der Feindseligkeiten; dieselbe Stimmung herrscht im Oranje-Freistaat.

\* Der Krieg in Südafrika ist eine entschiedene Sache. Die Buren des Oranje-Freistaates beschloßen, unverzüglich bei Kimberley in Britisch-Betschuanaland einzurücken.

\* Es ist noch niemals von einer Nacht eine so starke Truppenmasse auf eine so weite Seereise entsandt worden, wie es gegenwärtig von England geschieht. Die spanische Armada hatte nicht 30 000 Mann an Bord, und die vereinigten Heere der Verbündeten im Krimkrieg übertrafen den jetzigen englischen Nachschub nicht bedeutend. Sobald alle englischen Truppen in Südafrika gelandet sein werden, werden rund 80 bis 81 000 Mann, gegen 10 000 Pferde, 132 Feldgeschütze, 32 Mazingeschütze und ein ungeheurer Troß befördert worden sein.

\* Kapstadt, 10. Okt. Den „South African News“, ist ein Telegramm aus Pretoria zugegangen, in welchem es heißt, General Joubert habe die verschiedenen Lager der Buren angewiesen, sich für den sofortigen Vormarsch bereit zu halten.

\* Mafeking, 10. Oktober. Die englischen Truppen richteten sich in jeder Weise auf einen heute Nacht auszuführenden Vormarsch ein.

## Vermischtes.

Deutschland.

\* Mit dem Bau der ersten Untergrundbahnstrecke in Berlin soll schon zu Anfang des nächsten Jahres begonnen werden. Es handelte sich um die Linie vom Kolonnenplatz zum Zoologischen Garten und von da nach dem Wilhelmplatz in Charlottenburg. Nach den bisherigen Vereinbarungen zwischen der Stadtgemeinde Charlottenburg und der Gesellschaft für Hoch- und Untergrundbahnen sollte die Strecke Kolonnenplatz—Zoologischer Garten im Jahre 1901 in Betrieb genommen werden, während für die Eröffnung der Reststrecke Zoologischer Garten—Wilhelmplatz ein Zeitraum von mindestens vier Jahren gelassen wurde.

\* Gestern Nachmittag versuchte der 20 Jahre alte Uhrmacher Hermann Wankel aus Altona seine 17jährige Gestehe Bertha Albrecht aus Brühl in Wiedenburg-Schwedt zu ermorden. Er hatte bereits in Hamburg mit ihr ein Verhältnis und war dieselbe,

während er in Hamburg eine Gefängnisstrafe wegen schon einmal begangenen Mordversuchs an dem Mädchen verbüßte, nach Berlin verzogen und hatte hier selbst in der Potsdamer Straße eine Stellung angenommen. Wankel lauerte ihr daselbst auf und wollte sie zwingen, mit ihm zusammen eine Wohnung zu beziehen. Da das Mädchen sich weigerte, versuchte Wankel, ihr mit einem Messer den Hals zu durchschneiden. Das Mädchen wehrte sich heftig und erhielt nur einen Schnitt durch die Mundwinkel. Auf das Hilfeschrei des Mädchens nahmen herbeieilende Mauerer den Attentäter fest und übergaben ihn der Polizei.

\* Berlin, 11. Oktober. Die Polizeidirektion setzte auf die Ergreifung des Mörders der Witwe Jooft eine Belohnung von 1000 Mk. aus.

\* Der Mord an der Witwe Jooft in Berlin ist nach vorläufigen Feststellungen von dem früheren Schiffsburgen der Ermordeten, dem Zimmermann Richard Troger verübt worden.

\* Berlin, 11. Oktober. Der Mörder der Wittwe Jooft, Zimmermann Troger, ist heute früh 5¼ Uhr am Ringbahnhof Treptow als Versteckter mit einem Schuß im Munde aufgefunden worden.

\* Stettin, 11. Oktober. In der Nähe von Glambede hat ein Pistollenduell zwischen einem Leutnant des 38. Artillerieregiments und einem holländischen Hauptmann stattgefunden. Der Leutnant wurde lebensgefährlich verletzt.

\* Der Typhus im Infanterieregiment 26 zu Magdeburg greift weiter um sich. Die Kaserne am Hohenpfortthor wird voraussichtlich geräumt und die Truppen werden für einige Zeit nach dem Umgebungsplatz nach Gloine übergeführt werden.

\* Von einem Rhinoceros getötet wurde der deutsche Reisende Kolb am Rudolf-See in Zentralafrika.

\* Geheimrat Prof. Dr. Robert Koch weilt gegenwärtig mit seiner Begleitung zum Studium der Malaria und anderer Krankheiten in Batavia in Niederländisch-Indien.

\* Gera. Die hiesige unterländische Ortskrankenkasse hatte die Einrichtung getroffen, daß von der Kasse an die Mitglieder Arzneten verabsolgt wurden. Wegen dieser Einrichtung hatten sich die Apotheker beschwert, worauf das Landrathsamt die Kasse bezw. den Kassirer in Polizeistrafte nahm. Die Kasse trug auf gerichtliche Entscheidung an und das Schöffengericht sprach die Kasse frei, da, wie von dieser geltend gemacht wurde, diese Abgabe von Arzneimitteln kein öffentliches Inverkehrbringen sei. Das Landgericht, vor das die Sache nun gelangte, war jedoch anderer Meinung und belegte den Kassirer mit einer Geldstrafe 100